

Nr. **XIX. GP.-NR**
689 /J
1995 -03- 09

ANFRAGE

der Abgeordneten Schaffenrath und Partner/innen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Flüchtlingsbetreuung in Tirol

Wie auch Vertreter der Tiroler Landesregierung - offensichtlich mit Befriedigung - festgestellt haben, ist die Anzahl der in diesem Bundesland in Betreuung befindlichen Flüchtlinge von 2 050 (Dezember 1993) auf 1 466 (Dezember 1994) zurückgegangen. Flüchtlingsberatungsstellen äußern nunmehr die Sorge, daß die Zukunft vieler dieser Menschen, was Wohnmöglichkeit und Arbeit betrifft, nicht gewährleistet ist. Die geplanten Integrationsmaßnahmen sowie die Vorbereitung der Flüchtlinge auf eine eventuelle Heimkehr scheinen unter den gegebenen Voraussetzungen gefährdet.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister für Inneres:

1. Wie entwickelte sich der Flüchtlingsstand in den letzten 2 Jahren (bis 31.12.1994)?
2. Wieviele Personen wurden in dieser Zeit aus der Flüchtlingsbetreuung in Tirol entlassen? Aus welchen Gründen?
3. Wievielen aus der Flüchtlingsbetreuung (in Tirol) entlassenen Personen wurde eine Beschäftigungsbewilligung erteilt? Ist dem Bundesministerium für Inneres der derzeitige Aufenthaltsort dieser Menschen bekannt? (Wenn ja, bitte um Angabe!)
4. Werden Familienmitglieder von Flüchtlingen, denen eine Arbeitsbewilligung erteilt wurde, ebenfalls aus der Betreuung entlassen?
5. Tirols Landeshauptmannstellvertreter Prock stellte laut APA-Aussendung vom 7.3.95 fest, daß "rund 100 Flüchtlinge Tirol verlassen" hätten. Was ist Ihnen über das weitere Schicksal dieser Flüchtlinge bekannt?
6. Stimmt es, daß die beiden Flüchtlingsheime in Fritzens und in Götzens (im Bezirk Innsbruck-Land) geschlossen wurden oder kurz vor der Schließung stehen? Was geschieht mit den dort untergebrachten Flüchtlingen?
7. Nach welchen Kriterien werden Flüchtlinge grundsätzlich aus der Bundesbetreuung entlassen?
8. Welche Integrationsmaßnahmen für in Tirol untergebrachte Flüchtlinge wurden bisher gesetzt? Welche Maßnahmen sind in Zukunft geplant?